© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Oktober 1896. № 14. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neuronia Hb. cespitis F. var. decolor Sohn, nov. var.

Von Otto Sohn.

In Gossensass, südlich vom Brenner, fing ich eine interessante Localvarietät von Neuronia Cespitis F., die noch unbeschrieben zu sein scheint:

Die schwarzbraune Grundfarbe der sonst kaum variirenden cespitis ändert bei var. decolor von einem dunkel-ockerbraun bis zu einem ganz hellen gelbbraun ab. Je heller die Stücke sind, desto mehr verschwindet die Zeichnung, so dass die hellsten Exemplare fast zeichnungslos sind. Bei letzteren ist nur noch, als einzigste Zeichnung, die hellere Umsäumung der Makeln angedeutet. Die Hinterflügel sind bei diesen Stücken bis auf ein ganz feines gelbgraues Aussenrändchen ganz weiss.

Die Varietät kommt in beiden Geschlechtern vor und ist dort fast häufiger wie die Stammform, welch' letztere dort auch in ganz typischen Stücken vorkommt. Sie scheint in der ganzen Gegend vom Brenner südlich bis Bozen und Meran verbreitet zu sein, Herr Dr. Staudinger besitzt in seiner Sammlung ein Exemplar von decolor aus Meran.

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

II.

Delias minerva m.

♂ Oberseite aller Flügel weiss mit blaugrau bestäubter Basis. Am Vorderflügel sind der Costalrand und der Apex schwarz bezogen. Im Apex 5 länglich ovale weisse Flecken. Diese 5 Apicalflecken wiederholen sich auf der Unterseite der Vorderflügel, wo sie viel breiter schwarz umrändert sind, auch wird hier die basale Hälfte der Flügel und die Zelle schwarz. Die Hinterflügel sind oberseits am Aussenrande von einer schmalen, nach innen gezackten, schwarzen Marginalbinde umsäumt. Diese Marginalbinde wiederholt sich auf der Unterseite, ist da jedoch ganzrandig und verschmälert sich bei einigen Exemplaren. An dieses Marginalband grenzt eine schmale citronengelbe Binde und an diese stossen 6 carminrothe Halbmonde, welche wiederum überstülpt werden von ebensoviel schwarzen Lunules. Der mittlere Theil der Flügel ist prachtvoll citronengelb und die Basis, sowie die Zelle sind schwarz bestäubt.

Vorderflügellänge 28—30 mm.

♀ Oberseite der Vorderflügel blauschwarz, mit Ausnahme des Analwinkels und der Adern in der Nähe der Zelle, sowie 5 Apicalflecken, bei welchen die weisse Grundfarbe unbedeckt bleibt. Hinterflügel schwarz beschuppt mit Ausnahme des weisslichen Costal und Innenrandes. Alle Adern in der Nähe der Zelle weiss bezogen. Marginalrand sehr breit schwarz — eine weissliche submarginale Fleckenbinde scharf begrenzend.

Die Unterseite ähnelt der des ♂, nur sind sämmtliche Flügel ausgedehnter schwarz beschuppt. Vulkan Rintjani, Insel Lombok, 2000 Fuss Höhe.

Diese, sowie die vorher beschriebene Art gehören in die periboea Gruppe. Delias minerva ist eine Lokalform von D. wallacei Rothschild, vermuthlich aus Celebes.

Tachyris sawela m.

Das ♂ dieser ausgezeichneten Art hat eine gewisse Aehnlichkeit mit Tachyris paula Röber von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wetter, ist aber bedeutend grösser und ebenso spitzflügelig wie T. nathalia Feld.

Der Apex der Vorderflügel der ♂♂ ist weniger breit schwarz als bei paula. — Die Unterseite stimmt, abgesehen von der Flügelform, mit paula überein, ist aber ganz bleich schwefel- und nicht ockergelb.

♂ Flügellänge 30 mm.

Das ganz eigenthümliche, sehr dimorphe ♀ weicht so bedeutend ab, sowohl von panda F., nathalia Feld und paula Röber, dass nur eine nicht vergleichende Beschreibung deutlich ausfallen kann, und lasse ich eine solche hier in aller Kürze folgen: Vorderflügel oben mit sehr breitem, schwarzen Apicaltheil und Aussenrand, vor dem Apex 5 weisse Flecken, von welchen die obersten keil-, die 3 untersten mondförmig sind. Basis graublau bestäubt. Hinter der Zelle ein weisslicher Fleck, welcher den Aussenrand tief einbuchtet; unterhalb dieses Fleckes sind die Vorderflügel weisslich.

Hinterflügel oben weisslich, blaugrau bestäubt; ein breiter, schwarzer Aussensaum bedeckt ein Drittel des Costalrandes. Vorderflügel unten mit gelblichem Apex einer weisslichen Subapicalbinde, der übrige Theil conform der Oberseite. Hinterflügel unten dunkelgelb mit einem undeutlichen, schwärzlichen, starkgezackten Submarginalstreifen.

Flügellänge 30 mm.

Euthalia obsoleta m.

Eine dunkle Lokalform von Euth. salia und wahrscheinlich die unscheinbarste und eintönigste der bisher bekannten Euthalien.

♂ Oberseite dunkelbraun mit durchscheinenden Ringen und Binden der Unterseite, wodurch im Diskus der Flügel eine obsolete, weisslichbraune Binde erscheint. Alle Flügel sind unterseits rauchbraun mit etwas dunkelbraunem Aussenrand und einer submarginalen, gezackten weisslichen Binde durchzogen. Im basalen Theil der Vorder- wie Hinterflügel, die fast bei allen Euthalien vorkommenden braunroten Ringe und Streifchen. Der Innenrand der Hinterflügel ist trüb graublau.

Fühler schwarz mit rothbrauner Unterseite des Kolbens.

Länge der Vorderflügel 30 mm.

Insel Lombok, Rintjani, 2000 Fuss!

Juni 1896.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

„Wem einmal sich der Zauber
Des Südens offenbart
Sein Lebelang im Herzen
Ein Heimweh tief bewahrt."

So ging es auch mir und so geht es mir jedes Jahr wieder auf's Neue. Die südlichen Alpen haben es mir, abgesehen von ihrer reicheren Käferfauna, nun einmal angethan, mit ihrer viel grösseren Abwechslung zwischen den in üppiger Vegetation prangenden Thälern und den in ewigem Eis und Schnee starrenden Gipfeln, mit ihrer prächtigen Beleuchtuug, wie man sie in nördlichen Gegenden nicht findet, mit ihren vom Touristenstrom noch wenig berührten und veränderten originellen Ortschaften und namentlich mit ihren im Sommer viel beständigeren und zuverlässigeren Witterungsverhältnissen.

So wurde denn der Tornister gepackt und am 1. Juli Nachts 12 Uhr bestieg ich bei sehr veränderlicher Witterung in Begleitung meines Papas den nach Bern-Genf abfahrenden Schnellzug, in welchem wir uns so bequem als möglich einzurichten suchten, doch ist das Schlafen in der Eisenbahn immer eine etwas missliche Sache, das ewige Rütteln und Poltern erlaubt keine ausgiebige Nachtruhe.

Schon Morgens um 5 Uhr waren wir in Genf. Hier hiess es vorläufig Halt, zum Besuche der schweizerischen Landesausstellung. Nicht etwa, dass ich nicht das ganze Jahr hindurch genug von Handel und Industrie zu hören bekomme, auch nicht, dass ich noch nie ein Schweizerdorf oder bettelnde Negerjungen gesehen hätte, aber so ein Käfersammler wird ohnedies im gelindesten Falle als ein Sonderling betrachtet und durch Genf zu reisen und die Ausstellung nicht zu besuchen, das hätte ich nie und nimmer wagen dürfen; ich wäre in der Achtung meiner Mitbürger doch zu sehr gesunken. Nun, ich muss gestehen, dass ich unter dem aufgestapelten Krimskrams viel Sehenswerthes entdeckt habe, auch das Schweizerdorf war sehr hübsch arrangirt und der Umstand, dass auf Schritt und Tritt eine Wirthschaft lauerte, gab ihm so einen recht vaterländischen Anstrich, es fehlte nur noch, dass bei jedem derselben jeden dritten Tag etwa ein Schützen-, Musik-, Gesang- oder Turnfest abgehalten wurde, um das Bild vollständig zu machen. Allerdings hat es die ganze Ausstellungszeit über nicht an Festivitäten, Congressen und Banketten gefehlt und wenn etwa noch die Hebammen und die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Lepidopteren aus Lombok. 115-116